

Alle Jahre wieder ...

Da war es mal wieder soweit, wochenlange Schneefälle im Vorfeld und dann Tauwetter bescherten uns einen kostenlosen Test unserer so genannten Hochwasserschutzdämme. Das Wasser stieg sehr schnell an. Die erste Welle erreichte am Dienstag, dem 11.01 ihren Scheitel und nach einer kurzen Entspannung folgte eine zweite Welle, welche bei einem Pegel in Halle Trotha von 6,93 m ihren Scheitelpunkt fand.

Dieser Pegel lag 7cm über dem Stand des verheerenden Hochwassers von 1994. Da sich am Zustand unsere Dämme seit Jahrzehnten nichts geändert hat, stehen wir jedes Mal vor einem immensen Kraftakt, um unsere Dörfer zu schützen. Zigtausende Sandsäcke müssen gefüllt, transportiert und verlegt werden. Das, was durch das Land in den letzten Jahren an Mitteln zur Dammsanierung eingespart wurde, leisten die freiwilligen Helfer innerhalb der verhältnismäßig kurzen Zeit eines Hochwassers. Die Dämme werden mit Muskelkraft erhöht und beschwert. Inwiefern das noch zeitgemäß ist, muss die Politik beantworten.

Selbst die, welche noch glauben es gäbe Schuldige daran, weshalb nach dem Hochwasser von 2003 unsere Dämme nicht erneuert wurden, möchte ich bitten die vermeintlichen „Delinquenten“ zur damaligen Situation zu befragen und dann mal nachzudenken.

Doch zurück zum diesjährigem Hochwasser. Die nach dem Hochwasser 2003 neu gegründete Wasserwehr begann am Wochenende vor der ersten Welle mit ersten Sicherungs- und Stabilisierungsmaßnahmen an den Deichen. Da aber von der Leitung recht schnell und richtig eingeschätzt wurde, dass die Aufgaben allein nicht zu schaffen waren, wurde umgehend unsere Ortsfeuerwehr alarmiert. Gemeinsam wurde die Situation beurteilt und die gefährlichsten Schwachstellen analysiert. In gemeinsamer Absprache wurden nachfolgend alle Maßnahmen durchgeführt. Die Alarmierung der vielen Ortsfeuerwehren und der Einwohner, im Verlauf des Hochwasser gestaltete sich problemlos. Der Einsatz der vielen freiwilligen Helfer war bemerkenswert. Stellvertretend für alle Helfer möchte ich mich an dieser Stelle bei Liane Lackner, Ronny Weinert, Sebastian Rödel und Detlef Köcke, welcher auf allen Foto`s gut rüberkam, bedanken. Bemerkenswert ist auch der Umstand, wie selbst in unserem Ort auftretende dümmliche Machtspiele und persönliche Ressentiments im Notfall zurückgestellt werden und gemeinsam an einem Ziel gearbeitet wird.

In diesem Sinne Roberto Riesner